

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 19

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Simmelserscheinungen im Monat Mai.

1. Sonne und Fixsternhimmel. Die scheinbare Bahn der Sonne entfernt sich durch das Sternbild des Stieres noch weiter vom Aequator bis zu einer nördlichen Deklination von 22° , wodurch die Tageslänge bei uns bis auf $15\frac{1}{2}$ Std. anwächst. Am Fixsternhimmel vollzieht sich eine entsprechende Szenenveränderung, indem die schönen Sternbilder des Orions, des großen Hundes, des Stieres uns entschwinden, dafür neue Sterne im Osten, der Arkturus, die Schlange, die Krone, die Waage, der Skorpion u. a. aufsteigen.

2. Mond. Der Vollmond in der Morgenfrühe des 3. Mai vollzieht sich im Knoten der Mondbahn, wodurch eine totale Verfinsternung des Erabanten durch den Schatten der Erde hervorgerufen wird. Die Finsternis dauert von 1 Uhr 1 Min. bis

4 Uhr 41 Min. Der Mond steht dann nahe dem Hauptstern der Waage. Eine am 18. Mai eintretende partielle Sonnenfinsternis ist bei uns nicht sichtbar.

3. Planeten. Merkur bewegt sich rückläufig in unmittelbarer Nähe der Sonne und ist daher unsichtbar. Dasselbe ist der Fall mit Venus, die Ende Mai nur noch ca. 7° von der Sonne entfernt steht. Mars wandert rückläufig ganz nahe der Spica der Jungfrau vorbei und kulminiert abends 10 Uhr. Er ist von nun an in der ersten Hälfte der Nacht am westlichen Himmel sichtbar. Jupiter bewegt sich rückläufig im Sternbild des Krebses und geht mit diesem Mitte Mai $3\frac{1}{2}$ Std. nach der Sonne unter. Zwischen Mars und Jupiter steht Saturn im Sternbild des Löwen. Dr. J. Brun.

Haben Sie die Reisekarte des Kathol. Lehrervereins schon bestellt?
 — Wenn nicht, wenden Sie sich sofort an **Hrn. Prof. W. Arnold**, Zug,
 Zentralaktuar des Kathol. Lehrervereins. — Preis Fr. 1.50 (inkl. Porto).
 Ermäßigungen bei 23 Transportanstalten und 45 Sehenswürdigkeiten.

Schulnachrichten.

Zuzern. Teuerungszulagen. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat, der am 10. Mai zusammentritt, einen neuen Vorschlag betr. Ausrichtung von Teuerungszulagen pro 1920. Darin sind vorgesehen:

1. Grundzulage: 10 Proz. der Besoldung, im Minimum 400 Fr.

2. Familienzulage: Fr. 300 bis zu einem Besoldungsmaximum von Fr. 6500, von da an um 5 Fr. pro 100 Fr. Mehrgehalt fallend.

3. Kinderzulage Fr. 200 pro Kind (bis zum zurückgelegten 18. Altersjahr) bis zum Besoldungsmaximum von Fr. 6500, von da an um 10 Fr. pro 100 Fr. Mehrgehalt fallend.

Die Zulagen an Lehrpersonen der Primar-, Sekundar- und Mittelschulen entfallen zu $\frac{3}{4}$ auf den Kanton und zu $\frac{1}{4}$ auf die Gemeinden.

Auch die pensionierten Lehrkräfte werden entsprechend mit Zulagen bedacht.

Der Anteil der Zulagen an das Lehrpersonal aller Stufen, soweit sie der Staatskasse zur Last fallen, beträgt 507,600 Fr., also die Hälfte aller Zulagen, die nach dem Dekret auszusprechen sind. Die Regierung verlangt für diese Teuerungszulagen einen Nachtragskredit von 620,000 Fr., während 410,000 Fr. bereits im Budget eingestellt sind.

Wir glauben die Stimmung richtig zu beurteilen, wenn wir sagen, daß die Lehrerschaft mit diesen Ansätzen, sofern sie verwirklicht werden, zu-

frieden ist und den zuständigen Organen den Dank dafür ausdrückt.

— Der Bundesrat wählte Herrn Reg.-Rat H. Walther zum Mitglied des eidgenössischen Schulrates (anstelle des verstorbenen Hrn. Ständerat Düring sel.). Unsere herzlichste Gratulation. Die Lehrerschaft und Schule jeder Stufe besitzt in Hrn. Rat.-Rat Walther einen warmherzigen Freund.

Uri. Die Landsgemeinde vom 2. Mai hat das Lehrerbefoldungsgesetz nach Antrag des Landrates mit großem Mehr angenommen, desgleichen die erhöhte Subvention an das Kollegium Karl Borromäus, zu der sich der Landrat nicht zu einer empfehlenden Stellungnahme aufzuschwingen vermochte.

Wenn auch die Wünsche der Lehrerschaft im Antrage des Landrates nicht in allen Teilen verwirklicht wurden (vergl. „Schw. Sch.“, S. 167), so bedeutet der Landsgemeindebeschuß für unsere lb. wackern Kollegen im Lande Tells doch einen ganz beträchtlichen Fortschritt, der ihnen herzlich zu gönnen, aber auch wohl verdient ist. Er ist ein Vertrauensvotum des Volkes zur Lehrerschaft und zugleich eine deutliche Beurteilung der Politik des gewesenen Landammann und Finanzdirektor Hrn. Rat.-Rat Gamma, der es nicht übers Herz zu bringen vermochte, seinen freisinnigen Parteigenossen die Annahme der landräthlichen Vorlage zu beantragen, obwohl er in Herrn Teuerungszulagen an das Bundespersonal zustimmte, die auch dem letzten Landbriefträger eine Mindest-

besoldung von Fr. 4200 und jedem Bahnarbeiter ein Minimum von Fr. 3900 zusichert. Es ist natürlich viel billiger, in Bern droben auf Kosten Anderer generös zu sein als im eigenen Lande. Aus derselben Quelle wie die ganz unverständliche freisinnige Opposition gegen eine zeitgemäße Lehrerbefoldung stammt eine Korrespondenz im ebenso „fortschrittlich gesinnten“ „Buzerner Tagblatt“ vom 17. April, worin es unter anderem heißt: „Obwohl die Regierung unter seiner (Hrn. Gamma's) Leitung den schweren Staatskarren wieder einigermaßen aus dem Sumpfe . . . herausgeführt und glücklich durch die Kriegszeit hindurchgebracht hatte, so konnte man doch den allen Haß gegen den politischen Gegner nicht überwinden, so daß ihm beständige heimliche Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden. Man inszenierte beispielsweise Bohnbewegungen der Staatsangestellten und der Lehrerschaft, nur um seinen vorsichtigen Finanzhaushalt zu erschüttern.“ Wir überlassen das Urteil über eine solche Zeitungsschreiberei getrost unseren Lesern; es genügt, wenn wir sie ihnen zur Kenntnis bringen.

Dagegen wollen wir nicht unterlassen, im Namen unserer lb. Kollegen einen besondern Dank für die wackere Mithilfe in diesem Ringen um eine wohlverdiente Besserstellung auszusprechen: der hochw. Geistlichkeit und speziell dem unerfrockenen und umsichtigen Präsidenten des kath. Volksvereins, hochw. Hrn. Pfarrer Eschubj in Siffon. Hoffen wir, das katholische Urnervolk, das am letzten Sonntag so mannhaft für seine katholische Lehrerschaft eingestanden ist, werde nun auch nicht zögern, die Besoldungen seiner Priester und Seelsorger zeitgemäß zu erhöhen.

Desgleichen gebührt der Dank den schul- und lehrerfreundlichen Männern im Erziehungs- und im Landrate, die die Gesuche der Lehrerschaft energisch verteidigten und ihnen schließlich zum Siege verhelfen. J. T.

Obwalden. An der letzten Landsgemeinde wurde das neue Besoldungs- und Schulgesetz einstimmig angenommen. Wenn auch der Fortschritt, den die Annahme dieser Vorlage bedeutet, ein sehr mäßiger ist (vergl. Nr. 4 der „Schw.-Sch.“, pag. 37), so ist es doch immerhin ein Schritt vorwärts, der den Gemeinden den Weg weisen sollte, nun nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben, sondern das zu ergänzen, was der Kanton in seiner angeborenen Sparsamkeit nicht glauben wagte zu dürfen.

Basel. Unter den katholischen Großräten der Stadt Basel stehen die H. Dr. Aug. Käegg, Prof. und Erziehungsrat, Rektor W. Wid und Dr. Hs. Meyer, Sekundarlehrer, an der Spitze der neugewählten Mitglieder. Allen drei Herren unsere herzlichste Gratulation! Sie treten zur rechten Zeit in den Ratssaal ein, zur Stunde, da es an die Revision des Schulgesetzes geht, wo die Interessen der katholischen Jugend auf dem Spiele stehen.

Appenzell A.-Rh. Der schlechtgelaunte Sou-

verain verwarf an der Landsgemeinde das Schulgesetz und die Vorlage betr. Erweiterungsbau der Rantonsschule.

St. Gallen. : „Mein 2. Schulbuch“ der Fibelverfasser hat in wenig Jahren seinen Weg in die Schulen gefunden. Trotzdem im Kt. St. Gallen die Schulgemeinden, die Lehrer oder Schüler für die Kosten aufkommen mußten (das obligatorische wird gratis abgegeben) hat sich die Verbrauchsziffer stetig gemehrt und ist 1919 derjenigen des staatl. Lehrmittels gleich gekommen. 58 Schulgemeinden, darunter die größten, wie St. Gallen, Rorschach, Wil etc. sind Bezüger des neuen Schulbuches. Der Wunsch der st. gall. Lehrerschaft nach dem neuen Lehrmittel, das sich in der Praxis trefflich bewährt hat, wird nicht mehr auf die Länge hintangehalten werden dürfen.

Nun ist die erste Auflage vergriffen. Die neue Auflage bleibt der ersten ziemlich gleich. Der Druck-einführung ohne Schreibbuchstaben (S. Volksschule Jahrg. 1918) schließen sich weitere kindertümliche, leicht lesbare Stoffe an. „Hans im Glück“ ist durch die „Bremer Stadtmusikanten“ ersetzt worden und auch andernorts ist der Stoff auf Grund gewonnener Erfahrungen der Praxis gefichtet, vervollständigt und namentlich in ethischer Hinsicht bereichert worden, so daß das 2. Schulbuch in der neuen Auflage nun auf Jahre hinaus bei der Lehrerschaft allgemein Anklang finden dürfte.

Entsprechend der Verteuerung aller Druckerarbeiten mußte auch der Preis seine Steigerung erfahren, die aber doch nicht unerträglich ist. Das 2. Schulbuch ist beim Fibelverlag in Flawil zu beziehen: einzeln zu Fr. 2.50, für Schulen zu Fr. 2.— per Exemplar.

— : Der Kant. Lehrertag findet im Monat Juli l. J. statt. Die Präsidenten sämtlicher Sektionen besammelten sich Donnerstag, den 29. April in der „Krone“ in Sichtensteig.

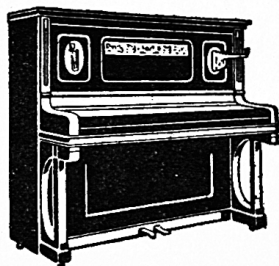
Thurgau. † Adolf Bühler, Lehrer in Rickenbach. Während im thurg. Obstbaumwald das knospende Leben in überquellender Pracht hervorbrach und die Landschaft im blütenweißen Brautschmucke prangte, rang in einem der leidengesättigten Krankensäle des Rantonsspitals Münstertingen eine zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Menschenblüte mit dem Tode und erlag demselben nach kurzem Kampfe: Adolf Bühler, Lehrer in Rickenbach bei Wil, sank, noch nicht 24 Jahre alt, ins kühle Grab. — Geboren in Berg, Thurgau, als das jüngste von 7 Geschwistern, trat der Verbliebene nach Absolvierung der heimatischen Schulen ins Seminar Kreuzlingen ein, das er, mit reichen Kenntnissen ausgerüstet, im Frühjahr 1916 verließ, um ins praktische Leben hinauszutreten. Mit einer vortrefflichen Lehrbefähigung verband sich bei ihm ein hervorragendes Musiktalent, so daß er alsobald an die Oberschule Rickenbach berufen wurde. Hier wartete seiner eine große Aufgabe. Neben der Primar- und Fortbildungsschule wurde ihm der Kirchendienst, die Leitung des Kirchenchores und eines Männerchores übertragen. Mit Freude und Begeisterung widmete er sich allen diesen Obliegen-

heiten. Seine große Liebe war die schöne neue Orgel in der Dorfkirche, der er fast alle seine freien Stunden weihte. Allein auf die Dauer war seine etwas zarte Konstitution den Anstrengungen dieser vielseitigen Tätigkeit nicht gewachsen. Im Sommer 1918 verbrachte er, weil lungenschwach, drei Monate in Davos, übernahm dann aber wieder frisch und wohlgenut den Schuldienst. Im Dezember gebot die Grippe neuerdings seinem Wirken Einhalt. Doch glaubte er auch dieses heimtückischen Gastes Herr zu werden und kehrte nach 14 Tagen wieder ins Schulzimmer zurück. Freilich fühlte er sich noch nicht recht wohl und nach Schluß des Winterkurses entschloß er sich auf ärztlichen Rat zu einem längeren Kuraufenthalte in Davos, wo er in der Pension „Heiligkreuz“ liebevolle Aufnahme und Pflege fand. Noch verließ ihn die Hoffnung auf Genesung nicht, obwohl er mehrmals am Rande des Grabes stand. Allein sein Zustand verschlimmerte sich.

Schweren Herzens verzichtete er im Herbst letzten Jahres auf seine Lehrstelle. Eine eingetretene Darmtuberkulose ließ alle Rettungsmöglichkeiten schwinden. Um näher bei den Seinen zu sein, vertauschte er seinen Aufenthaltsort mit dem Kantonspital Münsterlingen, wo die unheimliche Krankheit seinen jugendlichen Körper langsam dem Zerfall entgegenführte. Gottergeben und durch die lange Leidenszeit geläutert, sah er ruhig dem nahen Tode entgegen, der in der Nacht vom 20. auf den 21. April als Erlöser von Erdenleid und -Qual an sein Krankenlager trat. Mit ihm verliert die thurg. Lehrerschaft einen hoffnungsvollen, seinen Beruf liebenden, gewissenhaften und hingebenden Kollegen, die Musica sacra einen begeisterten, opferwilligen Jungen, die kath. Kirche einen treuen Diener, seine Familie einen lieben Sohn und Bruder und wir alle einen liebenswürdigen, edlen Menschen. Er ruhe im Frieden!

—mm—

PIANOS



Erstklassige Fabrikate

Vertretung der
BURGER & JACOBI und
SCHMIDT-FLOHR-
Schweizer Klaviere

HARMONIUMS VIOLINEN SAITEN

und alle sonstigen

Musikinstrumente und Musikalien

Grosse Auswahl. — Entgegenkommende
Zahlungsbedingungen. — Vorzugsbe-
dingung für die Lehrerschaft.

HUG & Co
Zürich und Luzern.

Schulartikel

werden am wirksamsten em-
pfohlen in dem Inseratenteil
eines verbreiteten und sorg-
fältig beachteten

Schulblattes.

Rechentabellen für den elementaren
Rechenunterricht im
Zahlenraume von 1—10. Von N. Baumgartner,
Lehrer in St. Fiden, St. Gallen O.

Preis: Direkt beim Verfasser bezogen 9 Fr.
(Porto unbegriffen) — im Buchhandel 12 Fr. (bis
jetzt in ca. 250 Schulen im Gebrauch).

Die 14 Wandtabellen (resp. 7 Doppeltabellen) sind auf
extra zähem Papier im Formate von 82/105 cm ausgeführt,
mit Handleisten und Aufhängevorrichtung versehen. Als Ver-
anschauligungsmittel dienen Soldaten, Vögel, Fische, Messer,
Köffel, Schlüssel, Hüte, Räder, Krüge, Striche, Punkte und
Ringe, für welche von der Firma Drell Füssli in Zürich spe-
zielle Klischees angefertigt wurden.

Kommentar mit Illustration zweier Tabellen kann gratis
beim Verfasser bezogen werden.

Der Jungkirchenchor

sorgt für neue Kräfte und Nachwuchs im Kir-
chengesang. Verlag: R. Sans, Ballwil, (Luz.).

Neue

Zyhöri-Gasmann Chöre

Nideliied und Chettelilied (Töchterchöre)
Dier Zyhöri G'sägli (Sodelchöre)
Der alte Knochenmüller (Männerchor)

Als Wettgesänge für Männerchor empfehle:
N. L. Gasmann, Maifahrt und Jugend-
liebestraum. P 3158 Lz

Alle diese Lieder sind frisch und flott
geschrieben und erfolgssicher.

Verlag Hans Willi, Cham

Verantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postfachrechnung VII 1268